

II-834 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.101/147-I/1/83

Wien, am 17. Jänner 1984

Parlamentarische Anfrage Nr. 363/J
der Abg. Bergmann und Genossen be-
treffend zukünftige Nutzung des Messe-
palastes

335 /AB

1984 -01- 19

zu 363/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 363/J, welche die Abgeordneten Bergmann und Genossen am 13. Dezember 1983, betreffend zukünftige Nutzung des Messepalastes, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Es besteht Übereinstimmung mit der Stadt Wien, einen öffentlichen Ideenwettbewerb über die künftige Nutzung und Revitalisierung des Wiener Messepalastes auszuschreiben.

Zu 2):

Bisher konnten nur Grundsatzüberlegungen angestellt werden. Diese Gespräche fanden mit Stadtrat Mayr sowie dem ehemaligen Stadtrat Zilk statt.

Zu 3):

Seitens des Bundes bisher nicht.

Zu 4):

Nein.

- 2 -

Zu 5):

Das zwischen der Wiener Messe AG und der Republik Österreich hinsichtlich Teile des Wiener Messepalastes (ca. 70%) bestehende Mietverhältnis ist mit Ende des Jahres 1986 befristet, doch verlängert sich der Mietvertrag auf unbestimmte Zeit, wenn er nicht aus wichtigen Gründen gekündigt werden kann.

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat bereits im Mai 1982 die Wiener Messe AG um Bekanntgabe ersucht, mit welchem Zeitpunkt voraussichtlich durch die Republik Österreich über den Bestandsgegenstand verfügt werden kann.

Die Wiener Messe AG teilte hiezu mit, daß eine Grundsatzentscheidung mit weiterreichenden Folgen herbeizuführen wäre, die eine längere Beurteilungszeit erfordern wird.

Eine diesbezügliche Antwort der Wiener Messe AG ist bis jetzt nicht erfolgt.

Zu 6):

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat zwei Zivilingenieure mit der Erstellung einer Bauaufnahme und technischen Bestandsanalyse des Wiener Messepalastes beauftragt, welche im Frühjahr 1984 vorliegen wird. Ebenso wird derzeit im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung an einem Musealkonzept für ganz Wien gearbeitet, in welches die ehemaligen Hofstallungen einbezogen werden sollen. Dieses Konzept soll ebenfalls im Frühjahr 1984 vorliegen.

Nach Vorliegen einer Entscheidung der Wiener Messe AG (siehe Punkt 5) und nach Vorliegen des Musealkonzeptes und der Bauaufnahme wird es möglich sein, den Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Messepalastes auszuschreiben, wobei natürlich auch die Rechte der anderen Mieter zu berücksichtigen sein werden (siehe Punkt 7).

- 3 -

Zu 7):

Außer der Wiener Messe AG einschließlich Residenzokino, Tabakmuseum und Magistratsabteilung 18 sind noch im Wiener Messepalast Dienststellen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, weiters ein Institut der Ludwig Boltzmanngesellschaft, das "Glacis Beisel" (Restaurant), Mietwohnungen und Garagen (Bundestheater, Parlament, Bundeskanzleramt) untergebracht.

Zu 8):

Auch die Rechte dieser Mieter bzw. Nutzungsberechtigter werden bei einer künftigen Entscheidung über den Messepalast zu berücksichtigen sein.

Zu 9):

Zwischen der Stadt Wien (Magistratsabteilung 38) und dem Bundesministerium für Bauten und Technik bestehen enge Kontakte im Hinblick auf die Planung der U 3.

Es ist vorgesehen, einen Eingang zur künftigen U-Bahnstation Volkstheater an der Gebäudeecke Burggasse des Messepalastes einzubauen. Details wurden jedoch noch keine festgelegt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. K. Müller' or similar, with a large, stylized initial 'R'.